

# Die Puppenkiste kommt ins Rollen

„Rundrum“ baut Marionettentheater-Mobil – Serie (10)

(thia). Es riecht nach Lack. Ali und Christian tragen sorgfältig die schwarze Farbe auf. Die Frontseite nimmt Gestalt an. Nur wenige Wochen noch, und die Konstruktion rollt durch ganz Deutschland. 18 Arbeitskräfte schaffen bei „Rundrum Karussellbau“ ein absolutes Novum: die detailgetreue Nachbildung der Augsburger Puppenkiste auf Rädern. „Es wird eine möglichst exakte Kopie der Originalbühne“, sagt Thilo Wank.

Der Betrieb läuft auf Hochtouren in der Firma in Langweid (Kreis Augsburg). Auch am Wochenende werde gewerkelt, sagt Chef Wank. Denn die Zeit wird knapp. Immer wieder müssen Details überarbeitet werden. „Die obere Holzumrandung der Bühne mußten wir beispielsweise nachträglich abrunden“, sagt Wolfgang F. Lightmaster, technischer Leiter Bühnenproduktion. Schließlich hängen die Puppenspieler während des Auftritts mit dem Bauch über der Querleiste. Lightmaster ist für Idee und Konzeption verantwortlich.

600 Auftritte in allen großen deutschen Städten wird das Puppen-Mobil zwei Jahre lang haben. Doch nicht jeder Veranstaltungsort ist gleich. „Das ist unser Problem“, sagt

Lightmaster. Zweimal wurde bereits der Unterbau des fahrbaren Anhängers geändert. „Wir bauen den Wagen so, daß sich die Bühne automatisch den jeweiligen Bodenverhältnissen anpassen kann“, erklärt Wank. Vier hydraulische Bodenstempel sorgen für die exakte Ausrichtung, egal ob auf Sandboden, Rasen oder Asphalt. „Das Publikum bekommt da-



durch immer den gleichen Sichtwinkel.“ Doch das ist nicht das einzige Geheimnis der Puppenkiste auf vier Rädern. Zwei Ingenieure, ein Schlossermeister, drei Schreiner, zwei Maler, Schweißer und zwei Elektriker suchen mit Produktionshelfern nach optimalen Lösungen. „Alles muß irgendwie klappbar,

Die Puppenkiste kommt ins Rollen

W. Lightmaster arbeitet als technischer Chef



Seite 28

Dienstag, 10. Februar 1998  
AZ / Nummer 33



Bei der Firma Rundrum Karussellbau wird eifrig gewerkelt am Marionettentheater-Mobil. Schließlich soll es sich um eine möglichst exakte Kopie der Puppenkiste handeln, wenn am 14. März in Essen der Vorhang aufgeht.  
AZ-Bild: Silvio Wyszengrad

steckbar und transportierbar sein“, sagt Wank, der für die Planung, Statik und Herstellung verantwortlich ist. „Der Teufel steckt im Detail.“ Zehn Meter lang, zweieinhalb Meter breit und vier Meter hoch ist das Puppenkisten-Mobil im geschlossenen, fahrbereiten Zustand. Wank: „Der Anhänger kann von jedem x-beliebigen Lkw gezogen werden.“

Spielfertig aufgebaut präsentiert sich die detailgetreue Nachbildung in einer anderen

Dimension. Fast 16 Meter lang, knapp sieben Meter breit und rund fünfeinhalb Meter hoch ist das Forum, auf dem sechs Spieler 600 Mal die Puppen tanzen lassen werden. „Nachmittags ‚Frau Holle‘ und abends ‚Aladin‘“, sagt Lightmaster. „Und die Zuschauer werden die gleiche Qualität bekommen wie in Augsburg.“ Denn auch bei den Kulissen handelt es sich um Originale aus der Puppenkiste.

Wank hat sich mit dem Mobil einen

Traum erfüllt: „Für mich ist der Auftrag eine Auszeichnung, ich bin unheimlich stolz darauf.“ Die technischen Komponenten stellen für ihn kein Problem dar. „Nur die originalgetreue Umsetzbarkeit ist schwierig.“ Denn das Ziel war klar definiert: „Hier ist unsre Puppenkiste, und jetzt baut alles genauso nach“, habe man bei der Auftragsvergabe gesagt. Und vom Gelingen können sich die Premierengäste am 14. März in Essen überzeugen.